

## **Aufgabenverteilung Lego Hafen:**

Peter Flügge: Kräne, Stadtrundfahrtschiffe, Reflexion

Sebastian Kugland: Bauteile beschaffen, Kreuzfahrtschiff bauen, LKWs bauen

Mohammad Thaer Kansou: Kräne, Fahrzeuge

Maximilian Grasmann: Bau von Lastkraftwagen und Stadtrundfahrtschiffe

Max Theodor Kunze: Organisation, Bau von Auto, Bau der Bahnanlage für Tourismus

## **Reflexion Hafen Workshop**

Der zweite Lego Workshop sollte etwas strukturierter ablaufen als der Erste. Hierzu wurde uns die Scrum Struktur nochmal erläutert. Schnell wurde dabei die Intention klar: Das eigentliche Bauen sollte von mehr Planungs- und Reflexionsphasen begleitet werden, um die eigentliche Bauzeit effektiver zu gestalten. Auch die generelle Gruppenstruktur wurde angepasst. Eine Person wurde zum Scrummaster entschieden, welcher als Leiter über alle Abläufe bestimmt. Direkt in der ersten Planungsphase war schnell zu erkennen, wie Vorteilhaft diese Einteilung sein kann, denn die Verteilung der Aufgaben war schneller und effektiver. Eine Verbesserung der Koordination sorgte bei uns auch für eine besser Stimmung, da keine bis weniger Fragen offen blieben. Neben dem Scrummaster, wurden die bereits etablierten Teams beibehalten. Diese Kombination sorgte dafür, dass sobald das eigentlicher Arbeiten losging alle Aufgaben fair verteilt wurden und die Anforderungen klar waren.

Der erste Sprint wurde genutzt, um die essentiellen Bestandteile eines Hafens zu bauen. Obwohl die erste Bauphase recht kurz war, konnte aber durch die bessere Planung viel schneller und effektiver gearbeitet werden. Die Kommunikation innerhalb unserer Gruppe war auch sehr strukturiert und es haben sich sehr natürlich kleine Aufgabengruppen gebildet, welche jedoch sehr locker waren, sodass man jederzeit dort helfen konnte, wo es am Sinnvollsten war. Durch die Kommunikation mit dem Shareholder konnten die Dimensionen der Aufgaben besser eingeschätzt und so die Prioritäten, sowie die Arbeitskraft deutlich besser verteilt werden. Leider wurde die Zeit etwas unterschätzt und nicht alle Aufgabenbereiche wurden perfekt beendet. Dieses Problem konnte jedoch in der darauffolgenden Reflexion direkt aufgegriffen werden und wurde so in den nächsten Sprint mit eingeplant. Allgemein zeigten sich eindeutige Vorteile einer zweiten gemeinsamen Besprechung. Probleme im Maßstab, Konzeption sowie noch übriggebliebener Aufgaben konnten direkt angesprochen und umgesetzt werden. Auch die Absprache mit dem Stakeholder zu dieser Zeit half sehr das komplexere Konzepts eines Hafens, etwas eindeutiger zu gestalten und Fehler in der Planung frühzeitig zu verbessern. Zusätzlich konnten wir in der zweiten Planungsphase nicht nur die nächsten Aufgaben zügig und Sinnvoll verteilen, sondern bereits dort erkennen, wie viel Produktiver uns das Scrum System machte. In der doch sehr verkürzten Bauzeit konnten beinahe alle der wichtigen Projekte abgeschlossen werden. Dadurch konnte die zweite Sprintphase zur Erfüllung von mittleren und sogar weniger priorisierten Projekten genutzt werden, wohingegen es da dem Bau der Stadt hingegen etwas Probleme gab.

In der zweiten Bauphase zeigten sich nur weiter die Stärken der erhöhten Planung. So waren wir auch hier wieder extrem effizient. Zusätzlich hat sich innerhalb unserer Gruppe eine sehr angenehme, sachbezogene und konstruktive Kommunikation gebildet, was sowohl unsere Ergebnisse verbesserte als aber auch einfach den Spaß erhöhte. Neben dieser Verbesserungen in den größeren Konzepten wie Kommunikation, Gruppenstruktur und Effizienz, wurden aber auch andere Probleme fast automatisch nebenbei gelöst. So wurde während der Planung ein Maßstab festgelegt. Dieser war zwar nicht perfekt und wurde auch nicht einheitlich durchgezogen, half allerdings sehr dabei den gesamten Hafen ein realistischeren Look zu geben. Durch die strukturierten Arbeitsschritte wurde das Platzproblem um die Legokiste etwas verbessert. Auch dieses mal gab es Momente in denen man warten und länger bestimmte Steine suchen musste, aber es war sehr viel besser als beim letzten mal.

Andererseits wurden auch einige Prioritäten falsch gelegt. Einige Momente der Planung wurden nicht optimal genutzt, sondern wurden für unwichtigere Nebenthemen „verschwendet“. So hätte man bereits vor der eigentlichen Bau Phase mehr Absprache mit dem Stakeholder halten sollen. Dadurch hätten man einige Zeit sparen können, welche für spontanes umbauen später genutzt werden musste.

Alles in allem kann man aber sagen, dass uns diese Art der Strukturierung sehr gefallen hat. Jeder hat die Zusammenarbeit als viel effizienter, koordinierter und auch Spaßiger empfunden. Dementsprechend haben wir uns dazu entschieden eine ähnliche Struktur für kommende Gruppenarbeiten zu nutzen. Max Kunze und Peter Flügge übernehmen hierbei die Rollen der Scrummaster. Falls eine weitere Einteilung in kleinere Gruppen als notwendig erscheint, wird dies in wöchentlichen Meetings getan, welche spätestens ab Beginn der Sprintphase stattfinden werden. Sobald die Aufgaben und Anforderungen näher besprochen werden, verständigen wir uns noch genauer um Details, wie Einteilung des Sprints, weitere Gruppeneinteilung oder auch weitere Rollenaufteilung abzuklären.